

ZUKUNFTSVISIONEN



Schnell und präzise gehen die EDV-gesteuerten Kunststoff-Spritzgießmaschinen bei der Firma Bäcker in Schameder zu Werke.



Gerhard Bäcker (r.) und Marco Dornseifer im Gespräch.



Groß und eindrucksvoll muten die hohen Regale des lichtdurchfluteten Fertigteilagers der Firma Bäcker an.



Die Firma „Bäcker Kunststoff Metall Normelemente“ setzt seit jeher auf Qualität „Made in Wittgenstein“.



Förderbänder liefern die frisch gefertigten Produkte an.



Insgesamt 17 Arburg Spritzgießmaschinen der neuesten Generation sind bei der Firma Bäcker im Einsatz.

„Qualität setzt sich immer durch“

SCHAMEDER In Folge 13 der SZ-Wirtschaftsserie „Zukunftsvisionen“ öffnet die Firma Bäcker ihre Tore / Demnächst entsteht eine neue Vertriebsniederlassung in der Türkei

Gerhard Bäcker und Marco Dornseifer führen durch ihr Unternehmen.

vg ■ Schnell und präzise gehen die EDV-gesteuerten Kunststoff-Spritzgießmaschinen in der großen, lichtdurchfluteten Halle zu Werke. Modernste Roboter überwachen und steuern die Produktion. Unterschiedliche komplexe Spritz- und Entformprozesse wechseln einander ab.

Augenblick für Augenblick füllen sich die geöffneten Verpackungs-Kartons mit frisch gefertigten Produkten, die über För-

ten. Kunststoff zeichnet sich durch eine große Anzahl von Vorteilen aus, so zum Beispiel durch elektrische Isolation, Elastizität, Zähigkeit, Abriebfestigkeit, sowie Beständigkeit gegen Korrosion, Chemikalien und Witterungseinflüsse. Zusätzlich besteht natürlich die farbliche Anpassung an das Endprodukt.“ Mit diesen Worten gibt Gerhard Bäcker die Elemente in den Kartons zurück.

In Folge 13 der SZ-Wirtschaftsserie „Zukunftsvisionen“ öffnet das Unternehmen „Bäcker Kunststoff Metall Normelemente“ in Schameder einmal seine Tore, und Geschäftsführer Gerhard Bäcker und Prokurist Marco Dornseifer führen dabei gerne

men, Größen und Abmessungen“, fügt Marco Dornseifer hinzu.

Bald ist die Produktionshalle durchquert, dahinter öffnet sich ein großes Fertigteilager. „Drei Produktgruppen bilden wie gesagt den Kern unseres Standardprogramms“, so Gerhard Bäcker weiter, „Produktgruppe Nummer eins heißt ‚PlacoGrip‘ und besteht aus Kunststoff-Griffen und Normelementen mit Metalleinsatz. Diese liefern wir an Hersteller im Maschinen- und Anlagenbau, der Freizeit- und Sportgeräteeindustrie, der Reha- und Medizintechnik, der chemischen Industrie, an Automobilzulieferer und des Schiffbaus.“

Die zweite Produktgruppe ‚PlacoTec‘ wiederum bestehe aus Vollkunststoff-Schrauben, -Muttern und Scheiben nach DIN. „Der Vertrieb dieser Produkte erfolgt überwiegend über den europäischen Schraubenfachhandel sowie an Industrieunternehmen, schwerpunktmäßig der Elektroindustrie.“ ‚PlacoCap‘ heißt die Produktgruppe Nummer drei. „Darunter produzieren und vertreiben wir Abdeck- und Schutzelemente für verschiedene Industriezweige.“

Bald haben Gerhard Bäcker und Marco Dornseifer auch die hohen Regale des Lagers hinter sich gelassen und öffnen ein Tor zum nächsten Raum. „Hier, in diesem Bereich, steht unsere vollautomatische Verpackungsmaschine“, sagt Marco Dornseifer. „Mit ihr können wir alle Verpackungsgrößen und Beschriftungen nach Kundenwunsch anbieten. Weiterhin gehören zu unseren Serviceleistungen auch Tampon- und Siebdruck sowie Laserbeschriftung und Montagearbeiten.“

Vom Verpackungsbereich aus ist man in wenigen Schritten im Verwaltungsgebäude des Unternehmens angelangt. Gerhard Bäcker öffnet die Glastüre zu einem der modern designten Besprechungszimmer. „Und das hier ist eine unserer neuesten Errungenschaften“, sagt der Geschäftsführer und deutet mit dem Zeigefinger auf einen funkelgelbneuen Fahrradheckträger. „Für die Herstellung dieses neuen Produkts haben wir das anspruchsvolle Projekt unseres Kunden von der Entwicklung

bis zur Serienreife begleitet. Außer dem Alurahmen bestehen hier alle Funktions-teile aus Kunststoffmaterial.“

Mit wenigen Handgriffen ist der Träger in voller Größe auseinander geklappt. „Alle für das Produkt benötigten Kunststoffteile aus speziellen, hochfesten Kunststoffen werden in unserem Haus, teilweise auf besonders ausgestatteten Maschinen produziert.“ – „Das Endprodukt zeichnet sich durch eine sehr leichte Konstruktion mit einem Eigengewicht von nur 13 Kilo aus“, fügt Marco Dornseifer hinzu. „Es ist am Markt der erste Heckträger für Fahrräder, den der Kunde komplett zusammenklappen kann. Dadurch ist auch nur ein geringer Platzbedarf für die Lagerung zu Hause erforderlich. Weiterhin ging dieser Träger in vielen Fachpublikationen als Testsieger hervor.“

Damit setzen sich Gerhard Bäcker und Marco Dornseifer an einen großen runden Tisch. „Es ist eben wichtig mit ständigen Produktneuentwicklungen und einem kontinuierlichen Ausbau des bestehenden Standardprogramms den Kundenbedürfnissen gerecht zu werden“, sagt Gerhard Bäcker. Dabei baue man auf Innovation sowie auf die Erfahrung einer 35-jährigen Firmengeschichte, die seinerzeit in Birkelbach ihren Anfang nahm. „Seit 1988 sind wir nun hier in Schameder, wo wir uns kontinuierlich erweitert haben“, erinnert sich Gerhard Bäcker.

1997 erfolgte die Einführung eines zertifizierten Qualitätsmanagementsystems und eine Zertifizierung nach heutiger ISO 9001:2008. „Ein Jahr darauf haben wir dann einen weiteren großen Schritt gewagt: eine eigene Verkaufsniederlassung in Lubliniec in Polen.“ Das sei schon eine besondere Herausforderung gewesen. „Zumal wir zu der Zeit das erste Unternehmen dieser Art auf dem polnischen Markt waren. Außerdem kannte die Industrie dort noch keine Schraub-Verbindungen aus Kunststoff, was uns wiederum jede Menge Überzeugungsarbeit abverlangte.“

Bis heute sei der Kundenkreis in Ost-europa für das Unternehmen stetig ge-

wachsen und werde über die Niederlassung in Polen hervorragend betreut. „Außerdem können wir unsere osteuropäische Kunden durch das Lager in Lubliniec zeitnah beliefern. Das ist ebenfalls ein sehr großer Vorteil.“

1999 konnte die Produktions- und Lagerfläche des Unternehmens in Schameder mit einem zweiten Erweiterungsbau noch einmal vergrößert und modernisiert werden. „Und wir planen derzeit ebenfalls die Errichtung einer weiteren Produktionshalle mit angeschlossener Verwaltungsgebäude“, so Gerhard Bäcker.

Der Standort Wittgenstein sei für das Unternehmen weiterhin sehr attraktiv. „Aber wir sind der festen Überzeugung, dass eine zufriedenstellende Verkehrs-anbindung für die Region unerlässlich ist“, macht Gerhard Bäcker deutlich. Daher gehöre das Unternehmen Bäcker auch zu den zahlreichen anderen Betrieben Wittgensteins, die das Projekt ‚Route 57‘ deutlich unterstützen würden.

Im Übrigen sei das Unternehmen auch schon wieder mit einem weiteren neuen Projekt beschäftigt. „Zurzeit befinden wir uns in der Gründungsphase einer eigenen Vertriebsniederlassung in der Türkei“, verrät Gerhard Bäcker. Die guten Kontakte habe man nach und nach über verschiedene Messe-Auftritte vor Ort knüpfen können. Seit zwei Jahren arbeite man nun mit einem sehr interessanten Partner in der Türkei zusammen. „Regional werden unsere Produkte bereits im Zentrum von Istanbul in einem ansprechenden Verkaufshop angeboten.“ In diesem Industriezentrum befindet sich auch bereits die Verwaltung und ein großes Lager. Von dort aus habe man bereits sehr interessante Kontakte sowohl in der Türkei als auch im asiatischen Raum herstellen können.

Bei allem folge man weiterhin einen strikten Grundsatz der eigenen Unternehmensphilosophie: „Wir stellen Produkte nur auf höchstem Qualitätsniveau her. Dieser Grundsatz durchzieht unsere komplette Firmenphilosophie“, so der Geschäftsführer. „Denn Qualität setzt sich bei kundenmaßeßen immer durch.“

ANZEIGE

**Wir
in Wittgenstein**

**Volksbank
Wittgenstein eG**

Poststraße 30a • 57319 Bad Berleburg • www.volksbank-wittgenstein.de

derbänder angeliefert werden. Firmenchef Gerhard Bäcker greift in einen der Kartons und öffnet die rechte Hand, in der drei hochwertig hergestellte Elemente zum Vorschein kommen.

„Das ist der Grund, weshalb wir uns irgendwann einmal auf Kunststoff-Verbindungsprodukte spezialisiert haben“, sagt er und lächelt, „denn dieses Material hier birgt enorme Vorteile in sich.“ Mit diesen Worten wiegt der Geschäftsführer die Elemente in seiner Handfläche hin und her. „Zum einen spricht für Kunststoff sein geringes Gewicht. Durch seine spezifischen Eigenschaften ergeben sich immer neue und preiswerte Konstruktionsmöglichkei-

einmal durch das Unternehmen im Industriegebiet Jägersgrund.

Schon wechseln die beiden vorbei an der nächsten großen Maschine. „Hier, am Produktionsstandort Schameder, sind 17 dieser Arburg Spritzgießmaschinen der neuesten Generation im Einsatz“, erklärt Gerhard Bäcker. „Produziert wird dabei im Drei-Schicht-Betrieb.“ Im Hintergrund überprüfen Mitarbeiterinnen die produzierten Teile. „Unser Standardprogramm besteht aus insgesamt drei Produktgruppen“, so der Geschäftsführer weiter, „diese werden jeweils in separaten Katalogen angeboten.“ – „Standardmäßig umfasst das gesamte Programm einige tausend For-



Hier kommt die vollautomatische Verpackungsmaschine zum Einsatz.



Die Innovation des Unternehmens ist der funkelgelbneue Fahrradheckträger.



Produziert wird im heimischen Unternehmen im Drei-Schicht-Betrieb.



Produktion und Verwaltung sind beiderseits in Schameder untergebracht.



Manuela Six und Thorsten Wilke (v. l.) im Produktionsbereich.